

Der J. obliegt die Aufgabe, den Übergang vom Kind zum Jugendlichen mit Hilfe der Werktätigen der DDR vorzubereiten und die Vierzehnjährigen festlich und öffentlich in die Reihen der Werktätigen aufzunehmen. Sie hat das Ziel, an der Seite der Schule und gemeinsam mit der FDJ akdve staatsbewußte junge Bürger zu erziehen, die gut auf die Arbeit und das Leben in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft vorbereitet sind. Die J. hilft den Mädchen und Jungen, tiefer in die wissenschaftliche —» *Weltanschauung* der Arbeiterklasse einzudringen und ihr Verhalten an den Grundsätzen der sozialistischen —» *Moral* zu prüfen. Sie bemüht sich um Gefühl und Verstand der Heranwachsenden sowie um die Formung ihrer Charaktere und ihres Willens. Durch die J. lernen die jungen Staatsbürger ihre in der Verfassung der DDR verankerten Rechte und Pflichten besser kennen und bewußter wahrzunehmen, sie finden Unterstützung bei der Beantwortung der Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach ihrer Stellung in der sozialistischen Gesellschaft und nach weiteren Lebensentscheidungen. Das Anliegen der J. findet seinen konzentrierten Ausdruck im Gelöbnis. In ihm sind die Einstellungen und Verhaltensweisen formuliert, die die sozialistische Gesellschaft von jedem jungen Staatsbürger fordert. Das Gelöbnis ist das politische Bekenntnis der Mädchen und Jungen zum Sozialismus, zur DDR und zu ihrer Verfassung, zum proletarischen Internationalismus, zur Freundschaft mit der Sowjetunion und zur Sache des Friedens und seiner Verteidigung. Die Vorbereitung auf das Gelöbnis geschieht nach einem zentralen Jugendstundenprogramm mit ausgewählten Themen zur Entwicklung des sozialistischen Vaterlandes, des internationalen Klassenkampfes, über Politik, Ideologie, Kultur und Moral. Jugendstun-

denleiter organisieren unter aktiver Einbeziehung der Jugendlichen und ihrer FDJ-Kollektive in J.gruppen interessante, erlebnis- und abwechslungsreiche Jugendstunden. Im Gespräch mit Arbeitern, Genossenschaftsbauern, Partei-, Staats- und Jugendfunktionären, Arbeiterveteranen, Wissenschaftlern, Künstlern und weiteren Werktätigen, auf Exkursionen, bei Besuchen in sozialistischen Betrieben, staatlichen Organen, wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen, Mahn- und Gedenkstätten, Museen u. a. erleben die Mädchen und Jungen den Sozialismus mit seinen Vorzügen, Errungenschaften sowie Entwicklungsprobiemen und lernen die Schönheiten der sozialistischen Heimat näher kennen. Höhepunkt und Abschluß der J. bilden die J.feiern. Es sind Feste der Gesellschaft und der Familie. Als Repräsentanten der sozialistischen Gesellschaft überbrbringen Festredner die Glückwünsche der Gesellschaft an die Teilnehmer und ihre Eltern. Die J.teilnehmer legen das Gelöbnis vor ihren Eltern und Gästen ab und erhalten eine J.urkunde sowie das Geschenkbuch der J. »Vom Sinn unseres Lebens«. Berufs- und Laienkünstler, Organisatoren aus Ausschüssen für J., aus den Reihen der Pädagogenkollektive und der Betriebe bemühen sich jedes Jahr, die Feiern zu einem unvergeßlichen Höhepunkt mit hoher politischer und kultureller Ausstrahlungskraft zu gestalten. Verantwortlich für die Arbeit sind die Schulbereichs-, Orts-, Kreis-, Stadt- und Bezirksausschüsse für J. in denen vornehmlich ehrenamtliche Mitglieder tätig sind. Oberstes Leitungsorgan ist der Zentrale Ausschuß für J. der DDR.

Jungaktivist: Die Auszeichnung als J. wird gemeinsam von FDJ und FDGB Jugendlichen für vorbildliche Leistungen im —» *sozialistischen*